

Protokoll der 3. Sitzung des Arbeitskreises Stadtentwicklung 2012 vom 10. Juli 2012

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 21:45 Uhr

Leitung: Detlef-Herbert Freßle

Teilnehmer: Elke Curdts-Müller, Kerstin Hornung; Hans Müller, Heinz Schöllkopf,
Volker Pixberg, Willi Völlnagel

Wolfram Müller, Stadt Kenzingen (Protokoll)

entschuldigt: Dr. Bernd-J. Seitz, Josef Bilharz

Der Sprecher des Arbeitskreises Detlef-Herbert Freßle begrüßt die Anwesenden. Er dankt Herrn Walter Baireuther und der Stadtverwaltung, die den Internetauftritt des Arbeitskreises auf der Homepage der Stadt Kenzingen wieder ermöglicht haben.

TOP 1 Steigerung der Attraktivität Kenzingens Schwerpunkt „bespielbare Stadt“

Elke Curdts-Müller und Kerstin Hornung tragen die seit der letzten Sitzung des Arbeitskreises zusammengetragenen Informationen zu diesem Thema vor.

Es wurde eine Ortsbegehung durchgeführt, wobei der Schwerpunkt auf den Straßenräumen lag. Dabei wurde schnell die Erkenntnis gewonnen, dass die Seitenstraßen zum Aufstellen von Spiel- oder Bewegungsgeräten bzw. Ruhemöglichkeiten zu eng sind. Mögliche Aufstellflächen bieten sich lediglich auf den Gehwegbereichen der Hauptstraße.

In Darmstadt kam dieses Projekt in der ganzen Stadt zum Tragen. Für Kenzingen ist dies wegen der beengten Verhältnisse nicht möglich, jedoch im Zuge der Neugestaltung der Ortsdurchfahrt/Hauptstraße wären durchaus Spielmöglichkeiten unterzubringen. Bei der Grundschule und den Kindergärten wurde bezüglich dieser Idee nachgefragt. Ein Bedarf wurde dort nicht gesehen, da die Kinder zur Schule bzw. zum Kindergarten gehen und nicht auf dem Weg dorthin spielen sollen.

Elke Curdts-Müller schlägt vor, Standorte für Geräte und Spielgeräte zu suchen bzw. auszusuchen, der Verwaltung vorzuschlagen, die Idee vom Gemeinderat grundsätzlich absegnen zu lassen und dann in Kleingruppen das Thema weiter auszuarbeiten.

Kerstin Hornung berichtet von der Möglichkeit, bei den Bushaltestellen im Bereich des Rathauses mit Pflastermosaiken ein preisgünstiges Spielangebot zu schaffen. Sie zeigt noch weitere Standorte auf. Um einige Bäume entlang der Hauptstraße könnten mehrstufige Sitzgelegenheiten angebracht werden. Ebenso wären einfache Wasserspiele denkbar.

Hans Müller regt an, keine neuen Spielplätze einzurichten sondern vielmehr die Treffpunkte, die bereits bestehen, zu nutzen.

Die übrigen Anwesenden sind sich einig, dass die Spielmöglichkeiten im Bereich der Kernstadt sein sollten.

Detlef-Herbert Freßle hält es für sinnvoll sich heute nicht mit Detailfragen aufzuhalten. Es sollten weitere Ideen gesammelt und diese dann in Richtung Verwaltung und Gemeinderat transportiert werden.

Ergebnis:

Elke Curdts-Müller und Kerstin Hornung sammeln weitere Vorschläge für Spielgeräte und Sitzmöglichkeiten und bereiten das Thema für die Sitzung des Technischen

Protokoll der 3. Sitzung des Arbeitskreises Stadtentwicklung 2012 vom 10. Juli 2012

Ausschusses im Oktober vor. Sie bitten um Anregungen aus dem Arbeitskreis in Form von Ideen, Fotos usw.

TOP 1 Steigerung der Attraktivität Kenzingens Schwerpunkt Bürgerpark/Elz

Heinz Schöllkopf berichtet von Ideen bzw. Überlegungen den Bürgerpark zu verbessern – besser zu nutzen. Derzeit ist der Park vornehmlich für Kinder und Jugendliche. Er hat die Vorstellung, die Kenzinger Bürgerinnen und Bürger in den Park zum Verweilen zu bringen.

Dazu sollte der darin befindliche Strommast entfernt werden und ein Bouleplatz angelegt werden der im Winter als Eisbahn verwendet wird. Ein Ententeich in der Mitte des Parks wäre ein schöner Blickfang. Das wichtigste ist das Errichten eines Cafés, Gastronomiebetriebes oder Kiosks mit WC-Anlage. Dabei sollte eine Blickverbindung zur Alten Elz bestehen. Mit Bewegungsgeräten für Erwachsene und einem Großschachfeld könnte das Angebot abgerundet werden.

Elke Curdts-Müller schlägt vor, als Einstieg mit einem mobilen Kiosk und WCs zu beginnen. Dies könnte evtl. schneller verwirklicht werden und der Bedarf könnte geprüft werden.

Willi Völlnagel regt an, eine Hängebrücke über die Alte Elz zu installieren.

Detlef-Herbert Freßle hält das Entwickeln eines Gesamtkonzeptes für sinnvoll. Dazu gehört auch, einen Betreiber für das Kiosk mit Toiletten zu finden.

Ergebnis:

Heinz Schöllkopf erhält einen Plan vom Bürgerpark, um sich bei einem Fachmann für Landschaftsplanung zu informieren, ob die bisherigen Gedanken überhaupt umsetzbar sind.

TOP 2 Verschiedenes, Wünsche, Anträge

Detlef-Herbert Freßle gibt den bisherigen Zeitplan der Umsetzung Gestaltung Ortsdurchfahrt bekannt:

2012	Umbau LSA Hauptstraße, Einmündung Bombacher Straße
2013-14	Kreisverkehrsanlage Breitenfeldstraße
2014	Geh-/Radweg Offenburger Straße
2015	Aufweitung Gehweg Offenburger Straße
2015-16	Umbau Hauptstraße
2016	Beschilderung 30 km/h Hauptstraße

Nächstes Arbeitstreffen am 9. Oktober 2012

Wolfram Müller
Protokollführer

Detlef-Herbert Freßle
Sprecher des Arbeitskreises Stadtentwicklung